



Vertex Professional Services GmbH (vormals: Raytheon Professional Services GmbH)

Rüsselsheim

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Rechtliche Strukturen

Vertex Professional Services GmbH (im Folgenden kurz VPS GmbH) war zum 31.12.2021 unter dem Namen Raytheon Professional Services ein Unternehmen der Vertex Aerospace, Madison, USA. Mit Eintragung in das Handelsregister vom 12.9.2022 wurde die Gesellschaft in Vertex Professional Services GmbH umbenannt.

Am 5.7. 2022 wurde der erfolgte Zusammenschluss der Vectrus Inc mit der Vertex Company zur V2X Inc bekannt gegeben.

VPS GmbH ist u.a. als global agierender Dienstleister tätig, der international tätige Unternehmen beim Learning Outsourcing unterstützt.

Die VPS GmbH hat Betriebstätten in der Schweiz, Italien, Tschechien, Schweden, Portugal, Frankreich, Ungarn, Polen, Finnland und Irland. Weiter bestand eine Minderheitsbeteiligung an der Raytheon Professional Services OOO, Moskau, Russische Föderation. Diese Gesellschaft wurde am 15.2.2021 im Handelsregister gelöscht.

Haupttätigkeitsbereiche des Unternehmens sind die Entwicklung und Lieferung von integrierten Schulungsprogrammen und die Kundenberatung im Schulungsbereich. Insbesondere hat sich das Unternehmen auf die Entwicklung und Lieferung von technischen und Verkaufsschulungs-Kursen für die Automobilindustrie und sonstige Industrien mit Endprodukten, deren Verkauf mit technischer Beratung einhergeht sowie die damit zusammenhängenden unterstützenden Technologien spezialisiert.

Im Rahmen der europäischen VPS-Gesellschaften übernimmt die VPS GmbH die Funktion als europäisches Headquarter mit Erbringung von Unterstützungsleistungen für die Betriebstätten und die Schwestergesellschaften.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen und Branchenentwicklung

Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland ist 2021 um 2,7%, im Raum der europäischen Union um 5,4% gewachsen und konnte somit nach dem Einbruch aufgrund der Corona-Pandemie wieder an Fahrt gewinnen. Das BIP der deutschen Volkswirtschaft ist im Jahr 2021 um 3,6% gestiegen. Das BIP in der europäischen Union ist in 2022 um 4,0% gestiegen.

Das Wachstum für das Jahr 2022 für Deutschland betrug 1,9%, die Aussichten für 2023 zeigen wiederum ein erwartetes Wachstum von 0,2%.

Für das Jahr 2026 wird für den e-learning Sektor allein ein Marktvolumen von 400 Mrd USD erwartet. Über alle Sektoren werden weltweit durchschnittliche Steigerungsraten im Trainingsmarkt von 2% vorausgesagt, wobei sich der Trend zum digitalen Lernen beschleunigt hat.

Das klassische Training in Klassenräumen ist prozentual von digitalem learning verdrängt worden und die Experten sind sich einig, dass diese Entwicklung weiter voranschreiten wird.

Da die VPS GmbH in allen wesentlichen Bereichen des digitalen learning aktiv ist und beim Einsatz neuer Medien führend war und ist wird sich dieser Trend weiterhin positiv auf unser Geschäft auswirken

Geschäftsverlauf



Entwicklung der Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft verringerten sich im Geschäftsjahr von T€ 19.265 im Jahr 2020 auf T€ 16.459 insbesondere durch rückläufige Umsätze mit Kunden aus der Automobilbranche. Die Auftragslage war dabei, wie im Vorjahr durch die Lockdowns im Zusammenhang mit der Covid 19 Pandemie beeinflusst. Es konnten jedoch Aufträge mit wesentlichen Bestandskunden im Automobilbereich mehrjährig verlängert werden, wobei es hier teilweise zu Verschiebungen von Teilaufträgen in den europäischen VPS-Gesellschaften kam. Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich im Berichtsjahr insgesamt von T€ 655 auf T€ 609 bedingt durch geringere positive Währungseffekte als im Vorjahr. Die Materialaufwendungen sanken von T€ 8.870 im Geschäftsjahr 2020 auf T€ 6.951, im Wesentlichen im Zusammenhang mit den reduzierten Umsatzerlösen und dem oben beschriebenen Trend zu digitalem learning. Die Materialeinsatzquote hat sich demzufolge von 46% auf 42% verringert. Die Personalaufwendungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.388 auf T€ 8.155 bei verminderter Mitarbeiterzahl. Die Personalaufwandsquote verbleibt bei 50% im Vergleich zum Vorjahr, was den nachhaltigen Trend weg vom Geschäft mit höherer Fremdleistungsquote bestätigt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um T€ 1.012 auf T€ 2.794 durch den Rückgang der Geschäftstätigkeit. Das Zinsergebnis verbesserte sich um T€ 64 gegenüber dem Vorjahr. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag weisen nach T€ 285 im Jahr 2020 einen periodenfremden Steuertrag von T€ 163 aus. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Jahresfehlbetrag von T€ 1.605 (Vorjahr Jahresfehlbetrag T€ 2.875) erzielt. Somit verminderte sich der Jahresfehlbetrag im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.270

Bei den Umsatzerlösen konnte die im Lagebericht 2020 abgegebene Prognose für 2021 bestätigt werden. Die im Geschäftsjahr erzielten Umsätze waren moderat rückläufig (ca. 15%), der Jahresfehlbetrag ist hingegen nicht wie erwartet gestiegen, sondern geringer als im Lagebericht 2020 erwartet. Der erzielte Jahresfehlbetrag liegt unter dem des Vorjahres und damit deutlich über den Erwartungen.

Entwicklung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 5.434 auf T€ 16.870 verringert. Dies resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Verringerung der Flüssigen Mittel von T€ 14.316 auf T€ 5.380, mit gegenläufiger Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 1.728 auf T€ 4.005 sowie einer Forderung aus Ertragsteuern in Höhe von T€ 3.814, ausgewiesen unter den sonstigen Vermögensgegenständen.

Das Anlagevermögen in Höhe von T€ 152 (Vorjahr T€ 67) ist vollständig durch Eigenkapital finanziert. Im Geschäftsjahr erfolgten keine nennenswerten Einzelinvestitionen durch die Gesellschaft.

Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um T€ 2.277 auf T€ 4.005 am Bilanzstichtag resultiert aus erhöhter Rechnungsstellung zum Ende des Geschäftsjahres. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich insbesondere durch höhere Kostenumlagen um T€ 657 auf T€ 2.179. Darüber hinaus erhöhten sich die sonstigen Vermögensgegenstände aufgrund höherer Forderungen gegen das Finanzamt von T€ 3.462 auf T€ 4.556. Die Flüssigen Mittel verringerten sich dagegen am Bilanzstichtag auf T€ 5.380 aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr verringerten Geschäftsvolumens, Auszahlungen an Kunden und aus der Restrukturierung.

Das Stammkapital von € 25.565 ist vollständig eingezahlt.

Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrags auf T€ 3.298. Die Rückstellungen stiegen um T€ 46 auf T€ 5.563 im Wesentlichen durch den Verbrauch einer Steuerrückstellung über T€ 284 mit gegenläufiger Erhöhung der Rückstellung für Pensionen um T€ 207. Der Rückgang der erhaltenen Anzahlung um T€ 2.060 auf T€ 1.301 resultiert aus einem zum Stichtag niedrigeren Bestand an Vorauszahlungen für nicht abgearbeitete Kundenprojekte. Die Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um T€ 586 auf T€ 4.801 erklärt sich hauptsächlich durch den Rückgang des Geschäftsvolumens mit Schwestergesellschaften. Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten um T€ 1.231 auf T€ 1.405 ist im Wesentlichen durch die Erfüllung von Positionen aus der Restrukturierung der Gesellschaft bedingt. Diese ist damit im Wesentlichen abgeschlossen.

Die steuerungsrelevanten finanziellen Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse sowie das Jahresergebnis.

Folgende finanziellen Kennzahlen ergeben sich:

Die Eigenkapitalquote beträgt 20% (Vorjahr 22%) und liegt damit im Bereich der durchschnittlichen Quote deutscher Unternehmen.

Die Eigenkapitalrendite liegt im Berichtsjahr bei -50% (im Vorjahr -59%), hat sich damit analog zum geringeren Jahresfehlbetrag verbessert.

Entwicklung der Finanzlage

Der Finanzmittelbestand am Bilanzstichtag verringert sich auf T€ 5.380 (31. Dezember 2020 T€ 14.316). Die Gesellschaft finanziert sich durch Eigenkapital sowie kurzfristiges und langfristiges Fremdkapital.

Weiterhin hat das Mutterunternehmen Vertex Aerospace am 19. Mai 2022 eine Patronatserklärung abgegeben, wonach sich die Vertex Aerospace verpflichtet, die VPS GmbH mit finanziellen Mitteln zu versorgen. Die Vertex Aerospace erfüllt ihre Verpflichtung entweder durch Einlage in die Kapitalrücklage der VPS GmbH oder durch Gewährung von Darlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt.

Diese Patronatserklärung gilt für die Dauer von 31 Monaten ab Unterzeichnung dieser Vereinbarung.

Eine Kündigung dieser Vereinbarung ist in diesem Zeitraum nicht möglich.

Im Jahresdurchschnitt 2021 waren, im Wesentlichen im kaufmännischen Bereich, 105 Mitarbeiter (Vorjahr 135) in Rüsselsheim sowie in den ausländischen Betriebsstätten der Gesellschaft beschäftigt.

Gesamt halten wir fest, dass wir die Lage der Gesellschaft im Verbund mit den europäischen VPS-Gesellschaften positiv bewerten.

Wesentliche Chancen



Aufgrund unseres übergreifenden, integrierten Trainingsansatzes (comprehensive outsourcing), der erhebliches Know-How und Logistik erfordert, sehen wir uns wenigen direkten Konkurrenten gegenüber. Insbesondere auch die weltweite Präsenz der Vertex Professional Services Gruppe und des V2X Konzerns mit der daraus resultierenden Möglichkeit des weltweiten offerings, unterscheidet uns von den meisten Konkurrenten.

Die Strategie unserer Gesellschaft ist es, das bestehende Geschäft mit unseren Hauptkunden im Bereich Automotive zu erhalten sowie weiter auszubauen. Weiterhin haben wir in den letzten Jahren enge Beziehungen zu Großunternehmen und Institutionen außerhalb des Automotive Sektors aufgebaut und daraus sind bereits mehrjährige Vertragsbeziehungen entstanden. So etwa durch Vertragsabschluss eines mehrjährigen Outsourcing-Vertrags mit einem Großkunden im Finanzsektor. Mit Bestandskunden im Automotive Bereich konnten in 2021 langfristige Verträge verlängert werden und neue in den Folgejahren abgeschlossen werden. Zudem besteht eine Pipeline weiterer potenzieller Kunden, mit denen wir in fortlaufendem Kontakt sind. Dies erlaubt der Gesellschaft, die Kundenbeziehungen zu diversifizieren, neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und in andere Geschäftsbereiche hineinzuwachsen.

Wesentliche Risiken

Unser Geschäft ist von wenigen Hauptkunden im Automotive Sektor abhängig, mit denen allerdings teilweise langfristig abgeschlossene Rahmenverträge bestehen.

Risiken für die künftige Entwicklung sehen wir insbesondere in der europaweiten konjunkturellen Entwicklung und damit verbunden auch der wirtschaftlichen Lage unserer Hauptkunden im Automotive Bereich in Europa und aufgrund der engen Verflechtungen weltweit.

Da wir generell stark im Automotive Sektor aufgestellt sind und dieser von der jeweiligen konjunkturellen Entwicklung betroffen ist, resultieren auch hieraus Umsatzrisiken. Wir begegnen diesen Unsicherheiten, indem wir unsere internen Strukturen und Abläufe weiter optimieren und langfristig einen Aufbau von Kundenbeziehungen in anderen Branchen forcieren. Die Risikosituation des Unternehmens ist unverändert zum Vorjahr.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts ist die Covid 19 Pandemie in den endemischen Zustand übergegangen. Daher hat sie keine Auswirkung mehr auf unsere Geschäftsaussichten.

Da wir kein Geschäft in Ländern betreiben, die aktuell im Kriegsgeschehen in der Ukraine involviert sind, sehen wir hier keine direkten Auswirkungen. Auch indirekt erwarten wir kurzfristig keinen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit. Da der weitere Fortgang des Krieges und die damit zusammenhängenden Auswirkungen auf die Wirtschaft nicht absehbar sind, ist eine Prognose über den kurzfristigen Horizont hinaus nicht möglich.

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung sowie der Entwicklung der Gesellschaft sehen wir für den absehbaren Zeitraum keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Ausblick

Die Kompetenz unserer Gesellschaft im Bereich Trainingsoutsourcing verbunden mit der Integration moderner Technologien lässt uns die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft positiv beurteilen.

Wir werden auch zukünftig die Wertschöpfungskette in unserem Unternehmen untersuchen und Schlüsselkompetenzen, die den Wert unseres Angebotes für unsere Kunden erhöhen, mit eigenen Mitarbeitern liefern.

Im Vorjahr sind wir von deutlich sinkenden Umsätzen und einem höheren Jahresfehlbetrag als 2020 ausgegangen. Die Einschätzung für das Geschäftsjahr 2021 konnte für den Umsatz bestätigt werden, wobei sich der Jahresfehlbetrag geringer als erwartet eingestellt hat. Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir einen Umsatz leicht unter dem Niveau von 2021 durch eine geänderte Aufteilung des Geschäfts zwischen den europäischen VPS-Gesellschaften und einen Jahresfehlbetrag in Höhe des von 2021.

Für das Jahr 2023 erwarten wir mit dem bestehenden Kundenstamm einen Umsatz leicht unter dem Niveau von 2022 und einen geringeren Jahresfehlbetrag im Vergleich zu 2022.

Rüsselsheim, den 26. Mai 2023

Die Geschäftsführung

Mark Oliver

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva



	Anhang	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		41.704,57	22.677,42
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		110.081,86	44.174,72
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		60,89	60,89
		151.847,32	66.913,03
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
unfertige Leistungen	(2)	486.874,07	1.157.162,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	4.005.102,18	1.728.081,79
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(3)	2.179.201,54	1.521.536,69
3. sonstige Vermögensgegenstände	(4)	4.556.320,45	3.461.900,98
		10.740.624,17	6.711.519,46
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5.379.735,92	14.315.566,98
		16.607.234,16	22.184.248,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten		111.376,29	53.133,33
		16.870.457,77	22.304.295,27
Passiva			
	Anhang	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Eigenkapital	(5)		
I. Gezeichnetes Kapital		25.564,59	25.564,59
II. Gewinnvortrag		4.877.511,62	7.752.888,99
III. Jahresfehlbetrag		-1.604.959,46	-2.875.377,37
		3.298.116,75	4.903.076,21
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(6)	4.183.136,00	3.975.799,00
2. Steuerrückstellungen		0,00	283.590,06

	Anhang	31.12.2021 €	31.12.2020 €
3. sonstige Rückstellungen	(7)	1.379.789,32	1.349.737,38
		5.562.925,32	5.609.126,44
C. Verbindlichkeiten			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(8)	1.301.287,29	3.360.726,62
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		427.202,76	332.847,77
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(9)	4.800.801,83	5.386.782,90
4. sonstige Verbindlichkeiten	(10)	1.404.707,86	2.636.319,37
(davon aus Steuern T€ 653; Vorjahr T€ 543)			
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0; Vorjahr T€ 0)			
		7.933.999,74	11.716.676,66
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
	(11)	75.415,96	75.415,96
		8.009.415,70	11.792.092,62
		16.870.457,77	22.304.295,27

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	Anhang	2021 €	2020 €
1. Umsatzerlöse	(12)	16.459.189,06	19.265.413,81
2. Verminderung/ Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-670.288,40	159.700,13
3. sonstige betriebliche Erträge	(13)	609.400,32	655.327,35
		16.398.300,98	20.080.441,29
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(14)	6.951.002,20	8.869.592,44
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	(15)	8.155.424,06	9.543.049,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		6.158.514,62	7.322.139,29
		1.996.909,44	2.220.910,51
(davon für Altersversorgung 260 T€; Vorjahr 156 T€)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(16)	138.263,12	261.553,09
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	2.794.097,65	3.805.930,69
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		247,44	3,85



	Anhang	2021 €	2020 €
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(18)	127.311,56	190.514,04
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-162.590,71	285.182,45
11. Ergebnis nach Steuern		-1.604.959,46	-2.875.377,37
12. Jahresfehlbetrag		-1.604.959,46	-2.875.377,37

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Sitz der Gesellschaft: Rüsselsheim

Amtsgericht Darmstadt

HRB 83323

A. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 ist nach den Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) erstellt worden. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden Vermerke, die nach den Gliederungsvorschriften wahlweise bei Posten der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, im Anhang angegeben. Die Untergliederung des Anlagevermögens erfolgt im Anlagenspiegel. Die Untergliederung des Personalaufwands erfolgt im Anhang.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen wird grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Anschaffungsnebenkosten sowie Anschaffungskostenminderungen werden berücksichtigt. Für das abnutzbare Anlagevermögen werden planmäßige lineare Abschreibungen verrechnet. Die Abschreibung der Vermögensgegenstände wird entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer festgelegt. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 800 werden vollständig als Aufwand erfasst. Außerplanmäßige Abschreibungen werden zusätzlich vorgenommen, wenn eine Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der immateriellen Vermögensgegenstände liegt bei 1 bis 3 Jahren sowie der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 13 Jahren.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte werden zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die unfertigen Leistungen werden auf Basis von Einzelkalkulationen der Herstellungskosten mit den aktivierungspflichtigen Bestandteilen des § 255 Abs. 2 HGB berücksichtigt. Auf das allgemeine Aktivierungswahlrecht des § 255 Abs. 2 S. 3 HGB wird verzichtet und folglich die angemessenen Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung nicht berücksichtigt. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die aktivierten unfertigen Leistungen resultieren aus Verträgen zu Entwicklungsleistungen verschiedener Kunden und werden voraussichtlich im Folgejahr abgeschlossen und abgenommen. Die von den zum Stichtag nicht abgeschlossenen Projekten mit materiellen Werten sind mit ihren Pflichtbestandteilen bewertet. Auf das allgemeine Aktivierungswahlrecht des § 255 Abs. 2 S. 3 HGB wird verzichtet und folglich die angemessenen Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung nicht berücksichtigt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel sind zum Nennwert angesetzt, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggf. vermindert um erforderliche Einzelabwertungen. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Fremdwährungsforderungen i.H.v. TEUR 2.527 enthalten. Den allgemeinen Ausfallrisiken der Forderungen wurde durch eine pauschale Wertberichtigung von 1 % auf den Nettobestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Rechnung getragen.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird zu Nennwerten angesetzt.



Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,87 % (Vorjahr 2,31 %). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,75 % zugrunde gelegt sowie eine Fluktuation wie im Vorjahr in Höhe von 0,0 % p.a. unterstellt.

Durch die Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre im Vergleich zur Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre (1,35 %; Vorjahr 1,60 %) ergibt sich gemäß § 253 Abs. 6 HGB ein Unterschiedsbetrag von TEUR 314 (Vorjahr TEUR 423). Dieser Betrag ist gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Die erhaltenen Anzahlungen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zum Stichtag bestanden TEUR 110 (Vorjahr TEUR 59) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährungen.

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Erträge für den Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wird mit dem Erfüllungsbetrag gem. § 250 Abs. 2 HGB angesetzt.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst.

Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips bewertet.

Die Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Niederlassungen erfolgte mit der modifizierten Stichtagsmethode.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ermittelt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

C. Angaben zur Bilanz

(1) Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem nachstehenden Anlagenspiegel ersichtlich. Im Geschäftsjahr fanden keine außerplanmäßigen Abschreibungen statt.

(2) Die aktivierten unfertigen Leistungen von den zum Stichtag nicht abgeschlossenen Projekten belaufen sich auf TEUR 487 (Vorjahr TEUR 1.157)

(3) Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen im Wesentlichen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr (TEUR 2.179 Vorjahr TEUR 1.522). Es bestehen keine Forderungen gegen die Gesellschafterin.

(4) Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten als wesentliche Posten Forderungen aus Ertragssteuern mit TEUR 3.814 (Vorjahr TEUR 2.711) und umsatzsteuerliche Vorauszahlungen mit TEUR 278 (Vorjahr TEUR 356). Die sonstigen Vermögensgegenstände sind, mit Ausnahme der bilanzierten Kautionen von TEUR 171 (Vorjahr TEUR 127), innerhalb eines Jahres fällig.

(5) Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert

(6) Die Rückstellungen für Pensionen enthalten Rückstellungen für Pensionsanwartschaften sowie laufende Pensionen. Rückstellungspflichtige Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 4.183 (Vorjahr TEUR 3.850). Die Aufwendungen aus der Auf- und Abzinsung der Pensionsrückstellungen (TEUR 127; Vorjahr TEUR 109) sind unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen. Weiterhin bilanziert die Gesellschaft einen erwarteten Haftungsbetrag über TEUR 147 (Vorjahr TEUR 126) aus einer Pensionskasse. Dieser ergibt sich aus nicht gedeckten mittelbaren Pensionsverpflichtungen. Die Gesellschaft macht Gebrauch von Artikel 28 Abs.1 Satz 2 EGHGB und passiviert die mittelbaren Pensionsverpflichtungen originär nicht.

Aus der Umstellung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum 1. Januar 2010 (BilMoG-Eröffnungsbilanz) ergab sich ein Zuführungsbetrag im Vergleich zum alten Ansatz zum 31. Dezember 2009 von TEUR 1.029. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Im Geschäftsjahr 2021 wurden TEUR 69 als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst. Zum Abschlussstichtag beläuft sich die Unterdeckung bei den Pensionsrückstellungen somit auf TEUR 206 (Vorjahr TEUR 274).



- (7) Die sonstigen Rückstellungen (TEUR 1.380; Vorjahr TEUR 1.350) enthalten als wesentliche Posten Rückstellungen für Restrukturierung (TEUR 318; Vorjahr TEUR 375), ausstehende Rechnungen, Jahresabschlusskosten und für nicht genommenen Urlaub.
- (8) Im Posten erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von TEUR 1.301 (Vorjahr TEUR 3.361) sind Zahlungen von Kunden enthalten, die sich auf zukünftige - im Rahmen langfristiger Verträge zu erbringende Leistungen - beziehen.
- (9) Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sicherungen durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte liegen nicht vor. Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegen die Gesellschafterin.
- (10) Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten in 2021 im Wesentlichen umsatzsteuerliche Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 636 (Vorjahr TEUR 543), kreditorische Debitoren i.H.v. TEUR 443 (Vorjahr TEUR 307), Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungen i.H.v. TEUR 325 (Vorjahr TEUR 237) und Restrukturierungsverbindlichkeiten i.H.v. TEUR 0 (Vorjahr TEUR 1.368). Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
- (11) Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 75 (Vorjahr TEUR 75) beinhaltet den Unterschiedsbetrag aus der Übernahme von Pensionsrückstellungen. Dieser wird über die Laufzeit der Pensionsverpflichtung ertragswirksam vereinnahmt.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

- (12) Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Trainings- und trainingsbegleitende Leistungen, die überwiegend für die Automobilindustrie erbracht werden.

	2021 TEUR	2020 TEUR
Inland	7.065	10.396
Ausland	9.394	8.869
	16.459	19.265

- (13) Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 609 (Vorjahr TEUR 655) und enthalten vor allem Erträge aus Wechselkursgewinnen mit TEUR 364 (Vorjahr TEUR 477).
- (14) Der Materialaufwand des Geschäftsjahres betrifft ausschließlich Aufwendungen für bezogene Leistungen.
- (15) Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Gehälter:	6.159	7.322
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung:	1.997	2.221
	8.156	9.543

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sind für Altersversorgung TEUR 260 (Vorjahr TEUR 156) enthalten.

- (16) Im Berichtsjahr wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 138 (Vorjahr TEUR 262) auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen vorgenommen.
- (17) Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf TEUR 2.794 (Vorjahr TEUR 3.806). Sie betreffen insbesondere Rechts- und Beratungskosten i.H.v. TEUR 429 (Vorjahr TEUR 587), Miet- und Leasingaufwendungen (TEUR 602; Vorjahr TEUR 698), Reise- und Bewirtungskosten (TEUR 32; Vorjahr TEUR 61), Kosten der Buchführung, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung (TEUR 343; Vorjahr TEUR 393), Kosten für externe Dienstleister (TEUR 206; Vorjahr TEUR 120), sowie Marketingaufwendungen (TEUR 14; Vorjahr TEUR 1). Sie entfallen mit TEUR 82 (Vorjahr TEUR 67) auf periodenfremde Aufwendungen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Wechselkursverluste in Höhe von TEUR 368 (Vorjahr TEUR 624) enthalten. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auch die BilMoG-Zuführung von TEUR 69.
- (18) Zinsen und ähnliche Erträge von verbundenen Unternehmen belaufen sich auf TEUR 0,2 (Vorjahr TEUR 0). Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Auf- und Abzinsung der Rückstellung für Pensionen in Höhe von TEUR 127 (Vorjahr TEUR 109). Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verbundene Unternehmen existieren, wie in den Vorjahren, nicht.

E. Sonstige Angaben



Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus KFZ-Leasingverträgen und aus Mietverpflichtungen für Büroräume und -geräte. Die Entscheidung für Leasingverhältnisse hinsichtlich der KFZ und der Büroräume und Bürogeräte erfolgte auf Grundlage einer geringeren Kapitalbindung, da die Vermögensgegenstände nicht erworben werden müssen. Es besteht mithin kein Verwertungsrisiko. Die Leasing- und Mietverpflichtungen fallen in den nächsten Jahren wie folgt an:

	Kfz TEUR	Büro TEUR
2022	56	271
2023	45	223
2024	28	159
2025	0	159
2026	0	145
später	0	0
	130	956

Die VPS GmbH haftet weiter für den Geschäftserfolg einer Business Line, die im Übergang des verkauften Raytheon Geschäftes an Vertex noch von einer ehemaligen Schwestergesellschaft betrieben wird.

Zukünftige Verpflichtungen aus Leistungsverpflichtungen von verbundenen Unternehmen bestehen zum 31. Dezember 2021 nicht.

Mutterunternehmen für den kleinsten und gleichzeitig den größten Konsolidierungskreis war im Geschäftsjahr bis zum 6. Dezember 2021 die Raytheon Company, Waltham, Massachusetts/USA, in deren Konzernabschluss die Gesellschaft einbezogen wurde.

Danach wurde die Gesellschaft in den Abschluss der Vertex Aerospace Services Holding Corp, Madison, Mississippi/USA, einbezogen. Nach der Fusion der Vectrus Inc, Colorado Spings, Colorado/USA mit der Vertex Aerospace Services Holding wurde der Abschluss 2022 in den der V2X Inc, McLean, Virginia/USA einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Konzernmutter erhältlich sowie unter www.gov2x.com. Die Befreiung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses der Vertex Professional Services GmbH (ehemals: Raytheon Professional Services GmbH) zum 31. Dezember 2021 erfolgt aufgrund der größenabhängigen Erleichterung gemäß § 293 Abs. 1 HGB.

Die durchschnittliche Zahl der Angestellten betrug im Geschäftsjahr 105 (Vorjahr 135).

Davon sind zum Bilanzstichtag 59 Mitarbeiter im Inland (Vorjahr 83) und 42 Mitarbeiter im Ausland (Vorjahr 52) beschäftigt.

Nachtragsbericht

Am 5. Juli 2022 wurde der Vollzug des Zusammenschlusses von Vectrus Inc und Vertex Aerospace zur V2X Inc bekannt gegeben.

Zu den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf das Geschäft der VPS GmbH verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht

Geschäftsführer der Gesellschaft ist:

Mark Oliver, Geschäftsführer, Dreieich

Das Gehalt des Geschäftsführers wird unter Gebrauch der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.605 auf neue Rechnung vorzutragen.

Rüsselsheim, den 26. Mai 2023

Die Geschäftsführung

Mark Oliver

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2021

	01.01.2021 €	Anschaffungskosten		31.12.2021 €
		Zugänge €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.491.238,21	98.240,06	41.657,58	2.547.820,69
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.499.646,05	124.957,35	15.363,74	2.609.239,66
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	60,89	0,00	0,00	60,89
	4.990.945,15	223.197,41	57.021,32	5.157.121,24
	01.01.2021 €	Kumulierte Abschreibungen		31.12.2021 €
		Zugänge €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.468.560,79	79.212,91	41.657,58	2.506.116,12
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.455.471,33	59.050,21	15.363,74	2.499.157,80
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.924.032,12	138.263,12	57.021,32	5.005.273,92
		Restbuchwerte		
		31.12.2021 €	31.12.2020 €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		41.704,57	22.677,42	
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		110.081,86	44.174,72	
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		60,89	60,89	
		151.847,32	66.913,03	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS



An die Vertex Professional Services GmbH, Rüsselsheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Vertex Professional Services GmbH, Rüsselsheim, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Vertex Professional Services GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 26. Mai 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Diana Plaum, Wirtschaftsprüfer

ppa. David Schubert, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde am 27.5.2023 festgestellt.